

Denkmalrat

bei der Kulturbehörde

Vorsitzende: Elinor Schües

Denkmalrat/Denkmalenschutzamt, Große Bleichen 30, 20354 Hamburg

An den Präses der
Kulturbehörde
Senatorin Prof. Barbara Kisseler
Hohe Bleichen 22
20354 Hamburg

Geschäftsstelle
Denkmalenschutzamt
Andreas Petersen

Große Bleichen 30
D-20354 Hamburg
Telefon 040-42824-711
Telefax 040-4279 24700

andreas.petersen@kb.hamburg.de

K 31 V / 39-032.2
Hamburg, 18.06.2014

Seilbahn im Bereich des Wallringparks

Sehr geehrte Frau Senatorin Kisseler,

Mit Sorge verfolgt der Denkmalrat die Planungen einer Seilbahn im Bereich des Wallringparks.

Aufgrund eines Senatsauftrages vom (Datum?) untersucht die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in verschiedenen Varianten die Möglichkeiten einer Seilbahnaufstellung. Das Denkmalschutzamt hat über diese Untersuchungen nur außerhalb der formellen Beteiligung Kenntnis erhalten und gegenüber der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation bereits seine entschiedene Ablehnung gegen eine Seilbahn im Bereich der ehemaligen Wallanlagen deutlich gemacht.

Auch der Denkmalrat sieht in den vorliegenden Planungen eine nachhaltige Beeinträchtigung des Stadt- und Landschaftsbildes, insbesondere im Bereich des Alten Elbparks und des Stintfangs.

Dabei würden Pylone zum Teil direkt in den Parkanlagen, also im Denkmal selbst, aufgestellt werden und damit Teile der Grünanlagen zerstören. Andere Teile wie die historische Kersten-Miles-Brücke und das Bismarck-Denkmal würden visuell durch Pylone und vorbeiziehende Gondeln dominiert werden.

Auch das nahe der Millerntorwache geplante Eingangsgebäude der Seilbahn würde mit seinen in diesem Bereich relativ tief (20 m) hängenden Gondeln das Erscheinungsbild des Wachgebäudes beeinträchtigen.

Und auch über den unmittelbaren Eingriff in den Wallringpark hinaus ergäben sich schwerwiegende Schädigungen in der Charakteristik der Stadtsilhouette. So wären die prägnanten Innenstadttürme bei der Hafeneinfahrt bis zum Lotsenhöft nur noch mit einer Überschneidung durch bewegte Gondeln wahrzunehmen.

Angesichts einer aufwändigen Werbekampagne der Stage Entertainment GmbH für den Bau der Seilbahn stellt sich das Problem in diesem Fall besonders drastisch: Indem der Internetauftritt der Stage sich stark an das Hamburg-Design anlehnt und offensiv mit Slogans wie „Sprung über die Elbe“ wirbt, kann leicht der Eindruck einer durch die Hamburger Politik bereits befürworteten Planung entstehen.

Der Denkmalrat ist nach § 4 Hmb. Denkmalschutzgesetz der Kulturbehörde als unabhängiger sachverständiger Beirat beigeordnet. Er berät die Kulturbehörde. Er nimmt Stellung zu grundsätzlichen Fragen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege. Der Denkmalrat kann Anregungen zu Unterschutzstellungen geben.

Denkmalrat

bei der Kulturbehörde

Vorsitzende: Elinor Schües

Wenn wie hier ein privater Investor mit klaren Wirtschaftsinteressen äußerst professionell für ein Bürgerbegehren zum Bau der Seilbahn wirbt, so muss aus Sicht des Denkmalrates auf der anderen Seite eine mindestens ebenso klare und professionelle Information über die erwarteten Beeinträchtigungen für die Bürger erfolgen und eine unmissverständliche Ablehnung des Vorhabens durch die Kulturbehörde der Stadt.

Die Bedeutung der Wallanlagen als prägender historischer Bestandteil des Hamburger Stadtbildes ist anlässlich der geplanten Bebauung am Stintfang erst kürzlich im Denkmalrat sowie auch in der öffentlichen Diskussion deutlich gemacht worden. Durch die beschlossene Schädigung dieses wichtigen Denkmals am Hafentor ist der Schutz der verbleibenden Flächen allerdings noch dringlicher geworden. Ein Verzicht auf das Schutzgut Gartendenkmal an dieser in der öffentlichen Wahrnehmung so exponierten Stelle würde nicht nur das Denkmal selbst, sondern auch das Ansehen des öffentlichen Denkmalschutzes in Hamburg insgesamt nachhaltig schädigen.

Wir bitten Sie sehr, sich gegen den Bau der Seilbahn im Bereich des Alten Elbparks auszusprechen, sich für den vollständigen Erhalt des Wallringparks einzusetzen und die Hamburger Stadtsilhouette vor einer massiven visuellen Störung zu bewahren.

Mit freundlichen Grüßen

Elinor Schües für den Denkmalrat